

**Position der SPD-Fraktion im Beirat Vegesack zu TOP 6. Geplante Unterkunft von
Flüchtlingen im ehemaligen Verwaltungsgebäude des Bremer Vulkan, Lindenstraße
-Sitzung des Beirates Vegesack am 8. Oktober 2015-**

Die Senatorin für Soziales und Sport plant, in dem ehemaligen, seit Jahren leer stehenden Verwaltungsgebäude des Bremer Vulkan eine Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge einzurichten. Die Kapazität soll wohl 700 Plätze umfassen.

Die Vertreterin der Sozialbehörde trägt hierzu am 8. Oktober 2015 im Beirat Vegesack vor.

Hierzu stellt die SPD-Fraktion fest:

1. Die aktuelle Lage in Kriegs- und angrenzenden Gebieten des Mittleren und Nahen Ostens, in Afghanistan und afrikanischen Unruhegebieten hat hunderttausende Menschen veranlasst, zu fliehen vor Terror, Mord, Folter, Menschenverachtung und tiefster menschlicher Not.
2. Die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland hat in dieser sich dramatisch zuspitzenden Situation unter Bezug auf Artikel 16 Abs. 1 des Grundgesetzes signalisiert, dass die Bundesrepublik Deutschland die drangsalierten Menschen aufnehmen und helfen wird, dass sie eine menschenwürdige Unterkunft und Zukunft finden.
3. Hunderttausende sind diesem Signal der Hoffnung gefolgt, in Deutschland von sehr vielen Menschen willkommen geheißen und der Zustrom Hilfesuchender hält an.
4. Dies stellt den Bund, die Länder und Kommunen vor enorme Herausforderungen: Menschlich anständige Aufnahme der Flüchtlinge, angemessene und jahreszeitlich gebotene Unterbringung in der Erstaufnahme, möglichst zügige Verteilung auf zukünftige Lebensorte, schnelle und intensive Integration in die Gesellschaft durch Sprache, Bildung, Ausbildung, Arbeit, Wohnen und Sozialkontakte.
5. Bürger/-innen, Verwaltungen, alle Organisationen der Zivilgesellschaft sind bereit, mit sehr viel Kraft und Engagement ihren Beitrag zu leisten. Dies sieht man bereits in Bremen-Vegesack, wo für derzeit mehr als 500 Flüchtlinge an den Standorten Aumund, Grohn und Vegesack ehrenamtlich tätige Bürger/-innen und Initiativen sich fürsorglich und menschlich zugewandt um die Verfolgten und Ihre Integration in unser Gemeinwesen kümmern.
6. Deshalb muss mit der Integrationskraft der Bürger/-innen, der Leistungsfähigkeit der Verwaltung verantwortungsbewusst und pfleglich umgegangen werden – seitens der Politik in Land und Bund ist alle Unterstützung für eine gelingende Integration zu gewähren! Der Senat ist deshalb auch aufgefordert, zielführend und dabei mit Augenmaß zu handeln. Auch in der größten Not gilt es, Gerechtigkeit zwischen Orts- und Stadtteilen zu wahren. Ein Ausspielen von Flüchtlingen und Einwohnerinnen und Einwohnern darf nicht geschehen. Das Ehrenamt darf nicht an die Stelle staatlicher Pflichten treten.
7. Vor diesem Hintergrund stellt die SPD-Fraktion im Beirat Vegesack fest, dass sie vor einer Zustimmung zu einer ZAST im Vulkan-Gebäude im Ortsteil Fähr-Lobbendorf im Stadtteil Vegesack eine Reihe von Fragen zu Handlungsfeldern der Verwaltung schriftlich beantwortet haben möchte, die es erlauben festzustellen, dass einerseits die menschliche Not der Flüchtlinge gelindert und andererseits die unter dem zuvor genannten Punkt 6. dargelegten Forderungen für eine gelingende Integration erfüllt werden:

Gebäudenutzung Vulkan

- ✓ 1. Welcher Flügel ist für welche Nutzung geplant?
- ✓ 2. Welche Kapazitäten für Flüchtlinge und verwaltendes wie betreuendes Personal wäre jeweils vorgesehen?
- ✓ 3. Welche Maßnahmen wären zu treffen, um die unter 1. und 2. genannten Nutzungen und Kapazitäten zu realisieren?
4. Gibt es bauliche Voraussetzungen, die eine kurzfristige Nutzung der Immobilie zu Wohn- und Büro Zwecken verhindern, um welche handelt es sich und auf welche Weise und in welchem zeitlichen Rahmen sollen diese behoben werden?

Betreuung

5. Welche Maßnahmen -Infrastruktur, Personal (Kompetenz und Umfang), zeitlicher Umfang, Qualität- wären zu treffen, um eine der Lebenslage, dem Geschlecht und Alter der Flüchtlinge angemessene Betreuung sicher zu stellen?
6. Welche besonderen Hilfestellungen wären für die Willkommensinitiative im Stadtteil geplant, damit sie auch bei dieser durch Anzahl und Verweildauer besonderen Herausforderung dazu beitragen kann, dass die Flüchtlinge freundlich empfangen werden und ein Willkommen durch interessierte Mitbürger erfahren?

Gesundheitsversorgung

7. Wie wird eine ärztliche Versorgung der Flüchtlinge sichergestellt? Ist die Einbeziehung des Krankenhauses Bremen-Nord vorgesehen? Wenn ja, wie?

Behördengänge

8. Wie wäre eine verwaltungsseitige Abwicklung aller notwendigen Behördengänge möglich?

Integration von Anfang an

9. Wären Maßnahmen einer Integration von Anfang an vorgesehen, wie z.B. Sprachausbildung, Arbeitsmaßnahmen und Kultur- und Wertevermittlung?

Sicherheit

10. Wie wäre die Sicherheit der ZAST, in der ZAST und der umliegenden Quartiere sichergestellt?
11. Welche Dimensionen hätte der Brandschutz für die Unterbringung?

Verkehrliche Infrastruktur

12. Welche Dimensionen nähme die Verkehrsbelastung im Zusammenhang mit der Einrichtung einer ZAST in dem Vulkangebäude an? Welche Maßnahmen sind ggf. in dieser Hinsicht geplant?

Zeitliche Dimension

13. Welche zeitliche Nutzung des Gebäudes als ZAST ist angedacht?
14. Wie sähe eine Folgenutzung des Vulkangebäudes aus?

Kümmern um die Sorgen der Bevölkerung

15. Durch welches im Stadtteil angesiedelte Personal würde sichergestellt, dass die Bürger eine Anlaufstelle für ihre Fragen und Sorgen haben und dass diese aufgenommen und angemessen berücksichtigt werden?

Soziale Infrastruktur in Fähr-Lobbendorf

16. Wie zeitnah ist die Einrichtung eines Kindertagesheimes auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes Fährer Flur vorgesehen?
17. Wie zeitnah erfolgt die Baugenehmigung für den Verbrauchermarkt am Vulkangebäude?
18. Wann sind welche Maßnahmen zur Sanierung der Sporthalle Fährer Flur vorgesehen?

Zeit-Maßnahmen-Plan

19. Vor einer Zustimmung zu einer wie auch immer dimensionierten Nutzung des Vulkangebäudes wäre ein Zeit-Maßnahmenplan mit verbindlichem Charakter vorzulegen.